

Nachlese zur Führungskräfte- tagung der Wasserwirtschaft 2019

Dr. Juliane Thimet,
Bayerischer Gemeindetag

Dr. Uwe Brandl, der Präsident des Bayerischen Gemeindetags und zugleich Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, zog die Zuhörer mit seiner Festrede in Erding in seinen Bann. Er lenkte den Blick von Apollo 8 aus auf die Erde. Die Apollo 8 hatte am 24. Dezember 1968 erstmals ein Bild von der Erde, vom „Blauen Planeten“ gemacht. Er forderte nun nachhaltige Änderungen hin zu mehr Ressourcembewusstsein und Ressourcengerechtigkeit ein (siehe Abdruck Rede Seite 192).

Uwe Brandl formulierte eine wichtige Botschaft an die Bürger, die auch an die Presse gerichtet ist: „Lieber Bürger, Dein Wasser ist Dein Leben. Du musst es auch selber schützen. Die 121 Liter pro Tag, die statistisch jeder Bürger verbraucht, täuschen nämlich. Das ist der Verbrauch aus der heimischen Wasserleitung. Pro Mensch und Tag werden etwa 4.000 Liter verbraucht. Die Kommunen und der Staat können nicht alles richten. Auch die Verursacher des hohen Nitrateintrags

ins Grundwasser – also in besonderem Maße die Landwirtschaft, die 80 Prozent der Fläche in Deutschland für ihren Beruf nutzt – müssen mit ran.“ Brandl und auch Oberbürgermeister Max Gotz, der die Veranstaltung begleitete, verwiesen gemeinsam auf die Sozialpflichtigkeit des Eigentums. Jeder Landwirt darf mit seiner Fläche optimale Ergebnisse erzielen. Es gibt aber Grenzen des Wachstums, sprich des Viehbestandes. Wer die Flächen für die fachgerechte Gülleausbringung nicht hat, der kann den Viehbestand eben nicht weiter aufstocken.

Die Führungskräfte der Wasserversorger und Abwasserentsorger in Bayern nahmen sich auch in diesem Jahr vier Tage Zeit, um sich als überzeugte Vertreter der kommunalen Selbstverwaltung zu ihren Aufgabenge-

bieten auf den neuesten Stand zu bringen. Zu der traditionsreichen Veranstaltung begrüßte der Geschäftsführer der Bayerischen Gemeindetags, Dr. Franz Dirnberger, in Erding. Er betonte das Credo des Bayerischen Gemeindetags, wonach die Struk-

turen in der Wasserwirtschaft so klein wie möglich, aber auch so groß wie nötig werden müssen. Hier ist eine freiwillige Aufgabenkritik erforderlich, die in dem Bereich verstärkt zur interkommunalen Zusammenarbeit führt.

Die insgesamt 200 Teilnehmer an dieser Veranstaltung erlebten Siegfried Gendries, Deutschlands einzigen Wasserblogger. Dieser hielt den Bayerischen Führungskräften mit einem Blick von außen den Spiegel vor und beleuchtete, was dem Nichtbayern so alles auffällt an der bayerischen Wasserversorgung. Unter www.lebensraum.com/warum-sich-bayerns-wasserkunden-auf-hoehere-gebuehren-einstell-muessen fasste er seine Eindrücke von der Veranstaltung zusammen. Gendries stellte auch fest, dass



Dr. Juliane Thimet

© BayGT



Erdings Oberbürgermeister Max Gotz und Dr. Uwe Brandl im Meinungs-
austausch

© BayGT



Dr. Franz Dirnberger

© BayGT

die Leistung der Wasserversorger in der Gesellschaft nicht wirklich wahrgenommen werde.

Hans-Peter Mayer, Stellvertretender Geschäftsführer beim Bayerischen Gemeindetag, brachte den mittlerweile überzogenen Stand der Compliance-Regeln und Anforderungen auf den Punkt: „Im Bürger-Service-Bereich muss wenigstens der Raum für die Wurstsemmel, die einem Mitarbeiter spendiert wird, erhalten bleiben.“

Christian Guschker von der Regierung von Unterfranken zeigte mit seinem Wasserbrot eindrücklich, wie es möglich ist, durch das Einsparen der dritten Düngung im Jahr auch



Siegfried Gendries

© BayGT



Christian Guschker

© BayGT

etwa ein Drittel des Nitratreintrags ins Grundwasser zu reduzieren. Allerdings müssen dazu Landwirte, Mühlen und Bäckereien an einem Strick ziehen und koordiniert werden. So könne man im Ergebnis „mit Genuss das Grundwasser schützen“. Auch er wies darauf hin, dass gelungene Projekte erzählt werden wollen, wenngleich Netzwerkarbeit – wie beim Wasserbrot erforderlich – Knochenarbeit darstelle.

Am Festabend begrüßte die Moderatorin der Veranstaltung, Dr. Juliane Thimet, den Staatsminister **Thorsten Glauber**. Aufgrund seines kommunalpolitischen Hintergrunds zeigte er sich als echter „Wasserwirtschaftsverständer“ und nahm zahlreiche Anregungen in den Gesprächen an den Tischen auf.

Thomas Knoll, Geschäftsführer des Zweckverbands Müllverwertung Schwandorf, gründete am 15. Oktober 2015 den Zweckverband Thermische Klärschlammverwertung Schwandorf (ZTKS). Dieser neue Zweckverband schafft es, gemeinsame mobile Klärschlammmentwässerungsanlagen vorzuhalten, Anlagen zur Klärschlamm-trocknung zu errichten und zu betreiben und den Klärschlammtransport von Verbandsmitgliedern zur Trocknungsanlage zu organisieren. Mit seinem ZTKS beschreitet er für Bayern juristisches Neuland mit allerlei Spezialthemen, wie der Rechtsformwahl, dem Vergaberecht, der Steuerpflicht

und der Finanzierung. Am ZTKS können sich viele Gemeinden ein Beispiel nehmen, um die Zukunftsaufgabe Klärschlammverwertung zu organisieren.

German Berger vom Bayerischen Landesamt für Umwelt stellte ein Panoptikum an guten Beispielen vor, wie Regenwasser ökologisch bewirtschaftet werden kann. Im Anschluss an seinen Vortrag entspann sich dann jedoch eine spannende Diskussion, wie diese über Bauleitplanung initiierten Leuchtturmbeispiele rechtlich über Satzung oder Verträge, und finanziell tatsächlich umgesetzt werden können.

Prof. Dr. Tilmann Cosack stellte daran anschließend die rechtlichen Strategien im Umgang mit Grund-, Quell- und Schichtenwasser dar, wobei er deutlich unterscheidet zwischen dem eindringenden und dem fremdeingeleiteten Fremdwasser.

Unter der Überschrift „Führungskräfte und ihr Personal“ wurde beleuchtet, wie sehr der Fachkräftemangel eines der großen und beherrschenden Themen der nächsten Jahrzehnte sein wird. **Georg Große Verspohl** von der Geschäftsstelle zeigte Wege und Ziele auf. **Dr. Anette Dassau** vom kommunalen Arbeitgeberverband lotete die tarifgerechte Bezahlung für Mitarbeiter aus und schließlich appellierte **Richard Stimmler** – seines Zeichens von Beruf „Coach“ – an die Führungskräfte selbst: Führen mit Hirn ist angesagt!



Staatsminister Thorsten Glauber wird von Dr. Juliane Thimet herzlich empfangen.

© BayGT



Button für die Teilnehmer

© BayGT

Den Schlussakkord setzte das juristische Kürprogramm. In diesem Teil

stellte Frau **Dr. Thimet** das Spannungsverhältnis zwischen Baurecht und leistungsgebundenen Einrichtungen dar. Es ist ein großes Problem für die Zweckverbände, Neubaugebiete einigermaßen kostendeckend zu finanzieren. Hier ist eine gutes Miteinander zwischen dem Zweckverband und seinen Mitgliedsgemeinden zwingende Voraussetzung. Dann können vertragliche Lösungen gefunden werden und zwar schwerpunktmäßig über städtebauliche Verträge im Sinne des § 11 Baugesetzbuch.

Die Veranstaltung schloss mit einem Überblick von **Dr. Volker Wirths**, Vorsitzender Richter am VG Würzburg,

der die Rechtsprechung des 4. und des 20. Senats am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof vorstellte.

Die Führungskräfte der Wasserwirtschaft, die „Pfleger des Blauen Planeten“ erhielten mit einem Augenzwinkern einen Button, der sie in ihrer Arbeit beflügeln soll.

Allen Referenten, die in diesem kurzen Überblick nicht einzeln aufgeführt sind, gilt der laute Applaus und große Dank von allen Teilnehmern.

Die Führungskräfte treffen sich 2020 wieder in Erding. Gerne merken Sie sich den 27. bis 30. April 2020 für die Jubiläumsveranstaltung, die 50. Führungskräfte tagung, schon mal vor!



Die Führungskräfte, die an der Veranstaltung teilnahmen, liefern etwa die Hälfte des in Bayern benötigten Trinkwassers und reinigen das gebrauchte Wasser.

© BayGT